

## Station Randecker Maar – Vogelzug/Insektenwanderungen

### Mitarbeiter für Herbst 2019 gesucht

Auch für 2019 werden für August bis Oktober interessierte Personen für die Planbeobachtungen des Tagzugs von Vögeln und Insekten am nördlichen Steilabfall der Schwäbischen Alb (bei Kirchheim/Teck) gesucht.

Für die Stationsleitung sind bezuschusste Stellen zu vergeben, die gegebenenfalls in längere Zeitabschnitte unterteilbar sind. Voraussetzung sind sehr gute feldornithologische Kenntnisse, Interesse an Insekten, organisatorische Fähigkeiten und selbstständiges Arbeiten.

Weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, auch für kürzere Zeiträume sind willkommen (freie, einfachste Unterkunft in der Station). Finanzielle Zuschüsse sind nach Absprache bei der Anmeldung möglich.

Am Randecker Maar können ornithologische und entomologische Kenntnisse erweitert werden. Kleinste Vögel auf große Entfernungen nach Truppform und Flügelschlagfrequenz zu bestimmen gehört ebenso dazu, wie ziehende Schmetterlinge auf große Distanz am Flugverhalten zu erkennen.

Tag der offenen Tür in Zusammenarbeit mit Carl Zeiss Wetzlar ist am 29. September ab 9 Uhr.

Weitere Informationen unter [www.randecker-maar.de](http://www.randecker-maar.de) Bewerbungen unter Angabe des gewünschten Zeitraums und der persönlichen Kenntnisse sowie des Alters an: Dr. h.c. Wulf Gatter, Hans-Thoma-Weg 31, 73230 Kirchheim/Teck.  
E-Mail: [randeckermaar@googlemail.com](mailto:randeckermaar@googlemail.com)

## Nachrichten

### Archivalien

Seit Jahresende 2018 befinden sich im Stadtarchiv Radolfzell (Löwengasse 12, 78315 Radolfzell) Unterlagen der ehemaligen „Süddeutschen Vogelwarte Mettnau“, unter anderem die Stationstagebücher der zwanziger und dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts, dazu diverse weitere Unterlagen, auch vom damaligen Leiter Dr. Curt Floericke.

Ab Frühjahr 2019 übernimmt das Archiv der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin Teile der Unterlagen der ehemaligen Vogelwarte Rossitten auf der Kurischen

Nehrung, u. a. die von Prof. Dr. E. Schüz geführten Vogelwarten-Tagebücher. Die Beringungsunterlagen (Jahresübersichten, Beringungslisten, Mitarbeiterkartei) bleiben, soweit sie noch erhalten sind, am Max-Planck-Institut in Radolfzell.

Kontakt für weitere Informationen: Rolf Schlenker, Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie, Am Obstberg 1, 78315 Radolfzell, E-Mail [Schlenker@orn.mpg.de](mailto:Schlenker@orn.mpg.de).

### Jagd auf den Ortolan vor dem Aus

Ein internationales Forscherteam, koordiniert von Prof. Frédéric Jiguet am Naturhistorischen Museum in Paris, an dem auch das Institut für Vogelforschung in Wilhelmshaven beteiligt war, veröffentlicht in der Zeitschrift „Science Advances“ (Jiguet et al. 2019) eine Studie zur Wanderung und Demografie des Ortolans *Emberiza hortulana*. Diese Studie offenbart, dass die traditionelle Jagd auf diesen kleinen geschützten Singvogel ein bedeutender Grund ist, warum diese charismatische Art so selten geworden ist.

Für einige Menschen ist ein frisch zubereiteter Ortolan eine außergewöhnliche und kulturell wichtige Speise und seine Jagd eine Tradition des französischen Kulturerbes, die nicht verschwinden darf. Für Natur-

schutzverbände ist es schlicht Wilderei im Angesicht des Aussterbens dieser bedrohten Art. Die Europäische Kommission hat Frankreich bereits angewiesen, die Ausübung dieser Jagd einzustellen. Im Dezember 2016 hat der Europäische Gerichtshof Frankreich wegen Nichteinhaltung der Vogelschutzrichtlinie, die dieses Jahr ihren 40. Geburtstag feiert, verklagt und mit einer Geldstrafe von mehr als zehn Millionen Euro belegt. Im Jahr 2012 forderte das französische Umweltministerium das Naturhistorische Museum auf, eine wissenschaftliche Studie durchzuführen, um den Ursprung und den Erhaltungsstatus der im Herbst in Frankreich durchziehenden Ortolane zu bestimmen. Frédéric Jiguet stellte dazu ein internati-

onales Forscherteam zusammen. Dieses hat vier Jahre lang in ganz Europa, von Spanien über Russland bis nach Finnland und sogar im Nahen Osten Ortolane erfasst und markiert, um so die Bestandsentwicklung, die Zugrouten, Rastgebiete und die Überwinterungsgebiete zu untersuchen. Die Ergebnisse dieser Studie wurden soeben in „Science Advances“ veröffentlicht: Von den etwa 17 Millionen Ortolanen in Europa rasten im Südwesten Frankreichs rund 300.000. Von diesen werden jährlich mehrere tausend „geerntet“, in den 1990er Jahren sogar etwa 30.000 jedes Jahr. Diese „Ernte“ ist für mehr als 50 % des jüngsten Rückgangs der Art verantwortlich. Die durch Frankreich ziehenden Populationen nehmen dabei mit 30 % Bestandsrückgang seit Anfang der 2000er Jahre viel stärker ab als die anderen europäischen Bestände. In Deutschland brüten gerade noch etwa 10.000 bis 14.000 Paare.

Aufgrund dieser überzeugenden Ergebnisse hat die französische Regierung beschlossen, den Schutz dieser Art strikt durchzusetzen. Der Zentralverband der französischen Jäger, der die wissenschaftliche Studie mitfinanziert hatte, übernahm die Verantwortung und

bat die Jäger, die Jagd auf Ortolane einzustellen. Damit wird es hoffentlich gelingen, diese traditionelle Jagd zu beenden und die Art vor dem Verschwinden zu retten.

Die Studie zeigt zugleich, welche wichtige Rolle die Wissenschaft als Vermittlerin bei Konflikten zwischen Naturschutz und Jagd hat. Mit ihren für alle transparenten und sachlich objektiven Ergebnissen kann sie maßgeblich zu politischen Entscheidungen beitragen.

Jiguet F, Robert A, Lorrillière R, Hobson KA, Kardynal KJ, Arlettaz R, Bairlein F, Belik V, Bernardy P, Copete JL, Czajkowski MA, Dale S, Dombrowski V, Ducros D, Efrat R, Elts J, Ferrand Y, Marja R, Minkevicius S, Olsson P, Pérez M, Piha M, Raković M, Schmaljohann H, Seimola T, Selstam G, Sibley J-P, Skierczyński M, Sokolov A, Sondell J & Moussy C 2019: Unravelling migration connectivity reveals unsustainable hunting of the declining Ortolan Bunting. *Science Advances* 22. DOI: 10.1126/sciadv.aau2642.

Kontakt: Petra Bernardy, Ökologische Station Landgraben-Dumme-Niederung, Dr. Koch-Straße 23, 26468 Bergen an der Dumme; Tel: 05845-9881585. E-Mail: [petra.bernardy@dziewiaty-bernardy.de](mailto:petra.bernardy@dziewiaty-bernardy.de)

HeikoSchmaljohann&FranzBairlein,InstitutfürVogelforschung

## Weltweit erste Translokation von Seggenrohrsängern erfolgreich

Für den Schutz des global bedrohten Seggenrohrsängers *Acrocephalus paludicola*, der bis vor einigen Jahren auch noch im Unteren Odertal brütete, sind ungewöhnliche Schutzmaßnahmen erforderlich. Dazu arbeiten Naturschützer und Wissenschaftler in den Ländern der Brut-, Zug- und Überwinterungsgebiete unter dem Dach des BirdLife International Aquatic Warbler Conservation Teams intensiv zusammen. Wesentliche Erfolge konnten durch EU LIFE-Projekte erreicht werden. Ein derzeit in Litauen und Belarus durchgeführtes LIFE-Projekt unter Koordination von Baltic Environment Forum (BEF) hat 2018 erstmals eine Translokation von 50 nestjungen Seggenrohrsängern aus dem größten Brutgebiet in Belarus (Zvaniec) in ein restauriertes Moor in Litauen (Zuvintas) durchgeführt. Die sieben bis zehn Tage alten Vögel wurden mit viel Aufwand in das neue Gebiet gebracht und bis zur Selbstständigkeit aufgezogen. Die Ortsprägung

erfolgt etwa im Alter von 30 bis 50 Tagen. In den letzten Apriltagen dieses Jahres wurden die ersten zurückgekehrten Seggenrohrsänger in diesem Gebiet beobachtet und mittlerweile sind acht Seggenrohrsänger, die aus der Translokation stammen, angekommen und konnten anhand ihrer Farbringe identifiziert werden. Dieser Erfolg wurde möglich durch die hervorragende Zusammenarbeit und hohe Professionalität von BEF und der belarussischen Akademie der Wissenschaften, den unermüdbaren Einsatz vieler Freiwilliger und die fachliche Expertise des Projektbeirats, in dem auch vier DO-G-Mitglieder mitwirken. Aufbauend auf diesen Erfahrungen erscheint auch die Wiederbesiedlung anderer restaurierter Niedermoore kein sehr weit entfernter Traum mehr zu sein. Eine ausführliche Fotodokumentation kann hier gefunden werden: <https://meldine.lt/en/the-first-ever-translocation-of-aquatic-warbler-is-successful/>.

Franziska Tanneberger

## ■ Veröffentlichungen von Mitgliedern

Gerdes K 2019:

**Entwicklung der Vogelwelt im Landkreis Leer.**

128 S., NABU Kreisgruppe Leer, Leer. ISBN 978-3-00-062048-5. € 15,00 + € 3,00 Versand. Bezug: [www.nabu-kreisgruppe-leer.de](http://www.nabu-kreisgruppe-leer.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [57\\_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Schmaljohann Heiko, Bairlein Franz

Artikel/Article: [Nachrichten 143-144](#)